

MODERNE FRAUENZEITUNG

Illustrirte Damen-Zeitung

Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Mäntel und Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 6. Gartenhandschuh. Strickarbeit. — 7. Pulswärmer. Strickarbeit. — 8. Corset aus starker rother Fehnywolle. Strick- und Häfelarbeit. — 9. Unterjacke für Damen. Strickarbeit. — 10. Beinkleid für Damen. Strickarbeit. — 11-16. Anzüge für Mädchen von 2-16 Jahren und Kleid für Damen. — 17 und 18. Mantelet für ältere Damen (mit Schnitt). — 19 und 20. Schoftaille aus grauem Sergestoff (mit Schnitt). — 21. Paletot aus schwarzem Kaschmir. — 22-30. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 31. Bordüre zur Verzierung von Fingerringen. — 32-34. Notenständer. Cretonne-Application und point-russe-Strickerei (mit Dessin). — 35. Fächer in Form eines Dolches. — 36 und 37. Lichtschirm. — 38. Gekke zu einem Rückenbügel. — 39 und 40. Bordüren in Weißstickerei. — 41-43. Beinkleid, Weste und Jacke für Knaben von 5-7 Jahren (mit Schnitt). — 44. Schürze aus grauer Leinwand (mit Schnitt und Dessin). — 45. Schürze aus weißem Shirting (mit Schnitt). — 46. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl. — 47 und 48. Garnituren zur Verzierung von Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Tolletten. — 49 und 50. Anzug aus Grosgrain, Tüll und Spitze (mit Schnitt). — 51. Paletot für Knaben von 11-13 Jahren (mit Schnitt). — 52. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Velourstoff (mit Schnitt). — 53. Kleid aus carrirtem Plaidstoff (mit Schnitt). — 54 und 55. Jacke ohne Ärmel mit Federnbesatz (mit Schnitt). — 56. Morgenkleid aus drap-rollet (mit Schnitt). — 57. Anzug aus Sammet und Matelassé-Stoff.

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 1, 5, 17-20, 23, 25, 26, 28, 41-45, 49-56. Die Beschreibungen zu Nr. 1-5, 17, 18, 22-30, 41-43, 49-57. Die Dessins zu Nr. 32 und 44.

Die Schule des Strickens.

III. Abschnitt: Gestrickte Gegenstände für Damen.

Abbildung Nr. 6-10.

(Fortsetzung von Seite 278 d. Z.)

Nr. 6. Gartenhandschuh. Strickarbeit.

Dieser Handschuh wird mit feinem ungebleichtem Zwirn

und mit feinen Stahlstricknadeln im Rippendessin gearbeitet. Derselbe ist am oberen Rande mit einer Löcherreihe begrenzt, durch welche ein schmales schwarzes Sammetband geleitet ist, dessen Enden in der Mitte der oberen Handsfläche in eine Schleife gebunden sind. Außerdem ist der Handschuh am Außenrande mit Zäpfchen begrenzt. Man beginnt denselben vom unteren Rande aus mit einem Anschlage von 88 M. (Maschen) und strickt darauf in der Runde 90 Touren stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links), doch

hat man für den Daumenkeil von der 15. Tour ab bis zur 81. Tour einschließlich, in jeder sechsfolgenden Tour 2 M. zuzunehmen und zwar strickt man dazu in der 1. dieser Touren aus der 2. und aus der vorletzten M. der Tour je 1 L. 1 R. und in jeder folgenden Zunehmetour aus der je am Außenrande des Keils stehenden M. ebenfalls 1 L. 1 R., so daß der Keil in der 81. Tour 28 M. breit ist. Nach Vollendung der 90. Tour nimmt man die M. des Keils auf 2 besondere Nadeln, läßt sämtliche anderen M. unberücksichtigt



Nr. 1. Mantel aus stahlblauem Eugénie-Stoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 45-48.

Nr. 2. Anzug für Mädchen von 13-15 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 3. Anzug aus grauem Kaschmir. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 4. Kleid aus modifarbenem poul-de-soie. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 5. Mantel aus schwarzem Velourstoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 49-52

Nr. 1-5. Mäntel und Anzüge für Damen und Kinder.

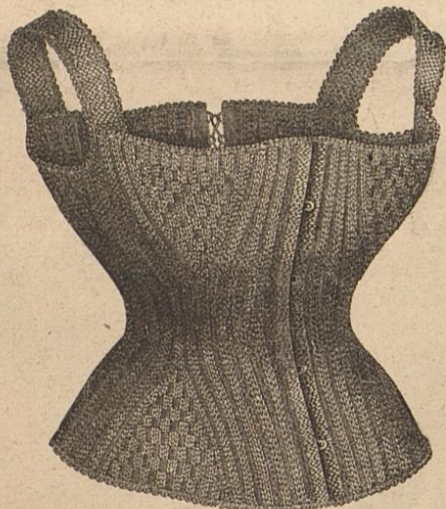
stehen, legt auf eine dritte Nadel für den Daumen noch 12 M. neu auf und strickt auf diesen und den M. des Daumenfels stets in der Runde den Daumen noch 30 Touren hoch in demselben Dessin, worauf man die M. abkettet. Alsdann nimmt man die unteren Glieder der für den Daumen neu aufgelegten 12 M. auf eine Nadel und strickt auf diesen und den zuvor unberücksichtigt gebliebenen M. den Handschuh noch 37 Touren hoch in der Runde im vorigen Dessin, doch hat man in den ersten 4 dieser 37 Touren zu beiden Seiten der für den Daumen neu aufgelegten M. je 1 M. abzunehmen und die M. innerhalb des Abnehmens ganz rechts zu stricken. Dann folgt für die am oberen Rande befindliche Löcherreihe zunächst 1 Tour ganz rechts, dann 1 Tour stets abwechselnd 2mal umg. (umgeschlagen), 2mal 1 M. abgen. (abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgende M. rechts ab und zieht die abgehobene M. über diese). Die nächste Tour strickt man ganz rechts, jedoch aus den Umschlagfäden 1 R., 1 L. Hierauf strickt man noch 2 Touren stets abwechselnd 2 R., 2 L., worauf man die M. abkettet. Für die den Außenrand des Handschuhs begrenzenden Zäpfchen nimmt man die abgeketteten M. auf Nadeln und zwar stets nur die zweitfolgende derselben und strickt auf diesen M. eine Tour folgender Art: Man bildet aus dem neu anzulegenden Arbeitsfaden eine Schlinge, strickt die nächste M. rechts ab und zieht die Schlinge über dieselbe, * dann nimmt man die auf der Nadel der rechten Hand befindliche M. wieder auf die Nadel der linken Hand und strickt aus derselben 2 M. neu auf, die 1. derselben läßt man von der Nadel gleiten, die 2. M. behält man auf der Nadel der rechten Hand, schlägt alsdann den Arbeitsfaden 1mal um die Nadel, strickt die M., aus welcher zuvor 2 M. neu aufgestrickt wurden, rechts ab, schlägt den Faden 1mal um die Nadel und strickt noch die folgende M. rechts hinzu, hierauf nimmt man sämtliche auf der Nadel der rechten Hand befindlichen M. und Umschlagfäden auf die Nadel der linken Hand und kettet dieselben nach einander ab; dann strickt man noch die nächste, bisher nicht zur Verwendung gekommene M. rechts ab und zieht die vorige M. über diese, worauf man stets vom * wiederholt. Dergleichen Handschuhe sind im Victoria-Bazar in Königsberg in Preußen vorrätig.



Nr. 6. Gartenhandschuh. Strickarbeit.

Nr. 7. Pulswärmer. Strickarbeit.

Der Pulswärmer ist mit schwarzer Zephyrwolle gearbeitet und mit schwarzen Lothperlen verziert. Man beginnt denselben mit dem oberen Theil, welcher der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren stets rechts gearbeitet wird. Nachdem man eine genügende Anzahl Perlen auf den Wollfaden gereiht hat, macht man einen Anschlag von 66 M. (Maschen) und strickt die 1. Tour ganz rechts; in der 2. gleichfalls ganz rechts gestrickten, zurückgehenden Tour hat man bei jeder zweitfolgenden M. 1 Perle mit einzuarbeiten, welche auf dem Arbeitsfaden bis an die Nadel in der rechten Hand vorgeschoben und durch die nächstfolgende Rechtsmasche befestigt wird. Diese beiden Touren bilden eine Mustertour und werden noch 34mal in unveränderter Maschenzahl wiederholt, doch müssen die Perlen stets verkehrt treffen. In der 35., 36. und 37. Mustertour hat man bei Beginn der zurückgehenden Tour je 8 M., in der 38. Mustertour die übrigen M. abzuketten. Alsdann nimmt man sämtliche Randmaschen auf eine Nadel und verbindet sie mit den Anschlagmaschen. Hierauf nimmt man die M. des einen Seitenrandes auf Nadeln (60 M.) und strickt darauf im Rippendessin 30 Touren in der Runde stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links), worauf man die M. abkettet. Zu den den oberen Rand des Pulswärmers begrenzenden Zäpfchen knüpft man den Arbeitsfaden mit dem Anfangsfaden zusammen, nimmt die ersten 3 Randmaschen auf und strickt sie rechts ab; * alsdann schiebt man die M. an das andere Ende der Nadel, führt den Faden auf der Rückseite der Arbeit bis zur 1. M. und strickt die 3 M. in der beschriebenen Weise ab, vom * noch zweimal wiederholt. Hierauf führt man den Faden auf der Rückseite der Arbeit nochmals bis zur 1. M., strickt dieselbe sowie die folgende M. rechts ab und zieht die 1. M. über letztere. Dann strickt man die letzte M. der Nadel rechts ab und zieht die vorhergehende M. über diese. Hierauf strickt man die beiden folgenden Randmaschen zu der auf der Nadel befindlichen M. hinzu und arbeitet die Zäpfchen in eben beschriebener Weise weiter.



Nr. 8. Corset aus starker, rother Zephyrwolle. Strick- und Häkelarbeit.

Nr. 8. Corset aus starker, rother Zephyrwolle. Strick- und Häkelarbeit.

Dieses Corset eignet sich, seiner Weichheit und Dehnbarkeit wegen, vorzüglich zum Tragen für ältere Damen. Es wird in zwei Hälften gearbeitet, durch Schnürbänder verbunden und durch Mechanik geschlossen. Das Corset ist aus Strickarbeit in einem Rippendessin und zwar in hin- und zurückgehenden Touren hergestellt und am oberen sowie am unteren Rande mit gehäkelten Picots ausgestattet. Man beginnt die Arbeit für die eine (rechte) Hälfte des Corsets am unteren Rande, macht mit rother Wolle und mittelstarken Stahlstricknadeln einen Anschlag von 148 M. (Maschen) und arbeitet darauf, wie folgt: 1. bis 8. Tour: 1 M. abgehoben, 5 R. (R. d. i. 1 M. rechts), 34mal abwechselnd: 2 L. (L. d. i. 1 M. links), 2 R., zuletzt 6 R. Im Verlauf dieser Touren hat sich sowohl das Rippendessin für den Fond des Corsets (jede Rippe besteht aus 2 M. rechts) gebildet, als auch die quergebrierten Streifen an den Seitenrändern des Strickereithells. Um die Hüftzwickel

durch Abnehmen und in dem verletzten Dessin der Abbildung herzustellen strickt man die 9. Tour: Abgeh., 5 R., 5mal abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L., hierauf je die beiden M. der nächsten Rippe, so wie die beiden darauf folgenden Linksmaschen rechts zusammengestrickt, 7mal abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L., je die beiden nächsten Links., so wie die beiden M. der nächsten Rippe rechts zus. gestr., 4mal abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L., je die beiden M. der nächsten Rippe, so wie die beiden folgenden Links. rechts zus. gestr., 7mal abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L., je die beiden nächsten Links., so wie die beiden M. der darauf folgenden Rippe rechts zus. gestr., hierauf 5mal abwechselnd 2 L., 2 R., zuletzt 6 R. Dieses Abnehmen wiederholt sich in gleicher Richtung für jeden Hüftzwickel in der 17., 25., 33., 41., 49., 57. und 65. Tour, wodurch das auf der Abbildung ersichtliche veretzte Dessin gebildet wird; die dazwischen liegenden je 7 Touren werden stets unverändert in dem Rippendessin gestrickt. In der 72. Tour hat man je die beiden ersten und die beiden letzten Maschen der nun 6 M. zählenden Hüftzwickel links zusammenzustricken, in der 73. Tour spitzt man die Hüftzwickel zu, indem man von den noch übrigen 4 M. jedes Zwickels je 2 und 2 M. rechts zusammenstrickt, so daß von nun an wieder das Rippendessin regelmäßig gebildet wird. Es folgen nun 51 Touren in dem gewöhnlichen Rippendessin, und zwar zählt dieser mittlere Theil des Corsets 16 Rippen, von denen die 6. und die 11. aus den zugespitzten Hüftzwickeln entstanden sind. In der 51. Tour hat man zum Beginn des Brustzwickels 2 M. zuzunehmen; man strickt zu dem Zwecke aus der 1. Linksmasche nach der 12. Rippe 1 L., 1 R., aus der 2. Links. 1 R., 1 L. Von hier ab wird der Brustzwickel in gleicher Form und in gleichem Dessin, wie die Hüftzwickel, jedoch selbstverständlich durch Zunehmen gebildet. Man strickt dazu: 1. Tour des Brustzwickels: Abgeh., 5 R., 1 M. abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L., 1 R., aus der ersten nun folgenden Links. 1 R., 1 L., aus der zweiten Links. 1 L., 1 R.; hierauf folgt noch 1 R., im Uebrigen bleibt dann das Rippendessin für diese und die nächsten 7 Touren unverändert. In der 9., 17., 25., 33., 41., 49., 57. und 65. Tour hat man stets aus den beiden ersten und den beiden letzten M. des Brustzwickels je 4 M. zu bilden, die dazwischen liegenden 7 Touren werden stets im gewöhnlichen Rippendessin gearbeitet. Außerdem hat man, um die größere Weite am oberen Rande des Corsets zu erzielen, durch Zunehmen in der 1., 9., 17., 25., 33. und 41. der vorhin erwähnten 65 Touren noch zwei kleinere Zwickel zu bilden und zwar nimmt man in der 1. Tour je zwischen den beiden Links. nach der 8. und nach der 12. Rippe 1 Links. zu, so daß der Streifen jetzt bis zur 9. Tour 3 M. zählt. In dieser Tour nimmt man in der Mitte jedes dieser Streifen wieder 1 Links. zu. In der 17. Tour bildet man zwei neue Rippen, indem man je aus der 2. Links. jedes 4 M. breiten Streifens 1 L., 1 R., aus der 3. Links. 1 R., 1 L. strickt. In der 25., 33. und 41. Tour nimmt man in jedem Linksstreifen zu beiden Seiten der neu entstandenen Rippen genau wie in der 1., 19. und 17. Tour zu, strickt dann noch 7 Touren in dem Rippendessin und hat damit die beiden kleinen Zwickel vollendet. Die 49. Tour strickt man, um das Armloch zu bilden, nur bis zu der ersten der neu entstandenen Rippen des ersten kleinen Zwickels, läßt die übrigen M. der vorigen Tour unberücksichtigt und verkürzt jede zweitfolgende der nächsten 6 Touren um 2 M., welche man gleichfalls unberücksichtigt läßt. Von der 57. Tour bis zur 74. Tour bleibt der Seitenrand des Armlochs unverändert, dann mascht man sämtliche M. der letzten Tour ab, führt den Arbeitsfaden längs des geraden Seitenrandes weiter, mascht nun auch die nächsten 26, vorhin unberücksichtigt gebliebenen M. ab und vollendet den Rückentheil in 24



Nr. 7. Pulswärmer. Strickarbeit.

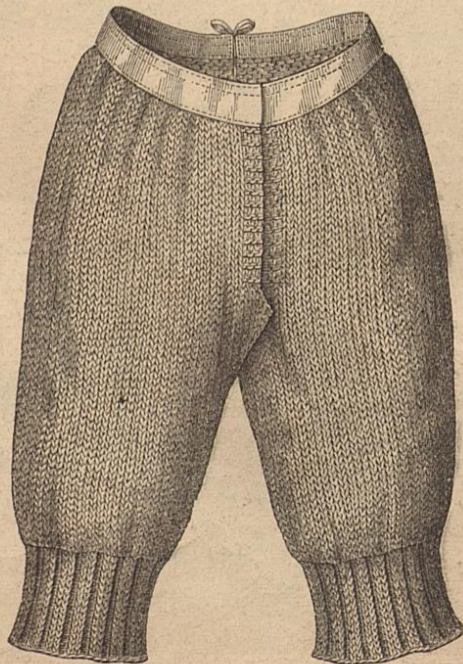
Touren im gewöhnlichen Rippendessin. In den ersten 16 derselben hat man, um die Rundung an der anderen Seite des Armlochs zu erzielen, allmählig 10 M. abzunehmen. Nach der letzten Tour mascht man ab und hat damit die eine Hälfte des Corsets vollendet. Die andere Hälfte wird in derselben Weise, jedoch in entgegengesetzter Richtung gearbeitet. Nach Vollendung der Strickarbeit umgibt man beide Strickereithelle an ihrem oberen und unteren Rande mit Picotbogen, die mit derselben Wolle folgender Art gearbeitet werden: * 1 feste Masche um die nächste Randmasche, 1 Picot aus 4 Luftmaschen, 1 feste M. in die 1. derselben, 1 M. damit übergangen, vom * wiederholt. Zuletzt verzieht man jede Hälfte des Corsets am vorderen und hinteren Rande mit breitem, starkem rothen Wollenbande, und stattet sie mit Schnürbändern und Fischbein, sowie mit Mechanik aus. Starke rothe Wollenschnüre dienen zum Schließen des Corsets. Für die Achseln, welche dem Corset in der Weise der Abbildung angehängt sind, strickt man einen erforderlich langen, 12 M. breiten Streifen in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts, und begrenzt ihn an den Längenseiten mit gehäkelten Picots.

Nr. 9. Unterjacke für Damen. Strickarbeit.

Die Unterjacke ist mit feiner rosa Strickwolle und Stahlstricknadeln bis zum Aermelloch im Zusammenhang in der Runde gearbeitet, worauf man die Vordertheile sowie den Rückentheil besonders ausführlich und im Anschluß daran die Aermel strickt. Man beginnt die Jacke am unteren Rande mit einem Anschlag von 156 M. (Maschen), wobei man sich der Haltbarkeit halber des auf Seite 6, Abb. 26 d. Jahrg. beschriebenen Vortenausschlags bedient, und arbeitet 36 Touren stets abwechselnd 2 R. (Maschen rechts), 2 L. (Maschen links). Von der nächsten Tour ab wird die Jacke ganz rechts gestrickt und in der vorderen Mitte sowie an den Seiten je 50 M. entfernt als Begrenzung des Rückentheils mit einer sogenannten „Naht“ versehen. Man arbeitet für letztere 2 Touren je 2 L. und wiederholt dies in jeder dritt- und viertfolgenden Tour. Der Vordertheil wird bis zur 93. Tour im Zusammenhang mit dem Rückentheil gearbeitet; während man ersteren bis zur 85. Tour in unveränderter Maschenzahl arbeitet, nimmt man, um die Form des Rückentheils zu erzielen, von der 6. rechts gestrickten Tour beginnend, stets 3 M. von der Seitennaht entfernt je 1 M. zu und wiederholt dies nach je 7 rechts gestrickten Touren noch 10mal bis zur 93. Tour, worauf man die M. einstweilen unberücksichtigt läßt. In der Mitte des Vordertheils hat man von der 93. Tour ab den Schluß zu arbeiten. Von nun an strickt man die Vordertheile sowie den Rückentheil für sich bestehend hin- und zurückgehend auf einer (der rechten) Seite stets ganz rechts, auf der anderen Seite ganz links, wobei man zu beiden Seiten der Naht je 7 M. (mit derselben also 16 M.) unberücksichtigt läßt, welche später zu den Aermeln Verwendung finden. Für den untertretenden (linken) Vordertheil der Jacke hat man aus den M. der vorigen Tour von der Rückseite aus 4 M. aufzunehmen und die 6 letzten M. derselben, sowie die 3 ersten M. des rechten Vordertheils so zu stricken, daß sie auf der rechten Seite abwechselnd wie eine Tour rechts, eine Tour links erscheinen. Für die Brustzwickel in den Vordertheilen nimmt man von der 86. Tour beginnend, aus der 30. und 73. M. (von der rechten Seitennaht aus gerechnet) je 1 M. zu, indem man das senkrecht liegende Maschenglied der vorigen Tour mit abstrickt. Dann arbeitet man 7 Touren rechts und nimmt oberhalb des ersten Zunemens und zwar stets zu beiden Seiten desselben je 1 M. zu in 6maliger Wiederholung, welches auf diese Weise bei jeder Zunemetour je 1 M. weiter nach links und nach rechts vorrückt. Hierauf arbeitet man die 135. bis 146. Tour in unveränderter Maschenzahl, strickt dann mit den dem Armloch zunächst liegenden 28 M. für jede Achsel die 147. bis 180. Tour, wobei man längs des Halsauschnitts in der 147., 150. und 153. Tour je 1 M. abzunehmen hat. Man läßt nun die M. der Vordertheile einseitig unberücksichtigt und strickt mit den M. des Rückentheils 64 Touren und zwar hat man dabei bis zur 32. Tour einschließend am Anfang und Ende jeder viertfolgenden Tour 2 M. vom Außenrande entfernt 1 M. zuzunehmen, von der 33. bis 64. Tour in jeder zweitfolgenden Tour daselbst 1 M. abzunehmen, bis man nur noch 36 M. auf der Nadel hat, worauf man die M. des Rückentheils und der Vordertheile auf der Achsel zusammenstrickt. Alsdann nimmt man die Randmaschen der Achseln am Halsauschnitt gleichfalls auf Nadeln und strickt auf denselben im Zusammenhange mit den M. des Rückentheils und der Vordertheile 2 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen, denen sich eine Löcherreihe anschließt, für welche man abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 M. zus. gestr. (zusammengestrickt), 3 R. arbeitet und zwar so, daß diese Touren auf der rechten Seite rechts erscheinen; dann folgen noch 2 Touren, welche auf der rechten Seite ganz links erscheinen, worauf man sämtliche M. abkettet und durch die Löcher ein schnelles Band leitet. Für jeden Aermel sammelt man zu den vorhin unberücksichtigt gelassenen 16 M. die Randmaschen des Vorder- und Rückentheils auf Nadeln (es müssen 84 M. sein), strickt stets in die Runde (so daß die Seitennaht der Jacke bei Ausführung des Aermels fortgesetzt wird und die Mitte desselben bildet), 7 Touren rechts und nimmt in der nächsten Tour zu beiden Seiten der Naht je 1 M. ab. Man wiederholt dies nach je 7 Zwischentouren noch 16mal für jeden Aermel, strickt hierauf noch 3 Touren rechts ohne Abnehmen und 20 Touren stets abwechselnd 2 R., 2 L., worauf man die M. abkettet.



Nr. 9. Unterjacke für Damen. Strickarbeit.



Nr. 10. Beinkleid für Damen. Strickarbeit.



Nr. 11. Anzug für Mädchen von 4—6 Jahren.

Nr. 12. Anzug für Mädchen von 11—13 Jahren.

Nr. 13. Kleid aus schwarzem Taffet.

Nr. 11—16. Anzüge für Mädchen von 2—16 Jahren und Kleid für Damen.

Nr. 14. Anzug für Mädchen von 8—10 Jahren.

Nr. 15. Anzug für Mädchen von 2—4 Jahren.

Nr. 16. Anzug für Mädchen von 14—16 Jahren.

Nr. 10. Beinkleid für Damen. Stridarbeit.

Das Original ist mit rosa Strickwolle und starken Stahlstricknadeln gearbeitet. Am oberen Rande ist das Beinkleid zwischen die doppelte Stofflage eines Gurttes von Shirting gefast. Man beginnt jede Hälfte des Beinkleides vom unteren Rande aus mit einem Anschläge von 96 M. (Maschen) und strickt darauf in der Runde, zunächst für den Rand 36 Touren im Rippendessin, stets abwechselnd 2 M. links, 2 M. rechts. Dann folgen 100 Touren ganz rechts, ansichtlich einer Naht, für welche nach je 2 Zwischen-



Nr. 19. Schosstaille aus grauem Sergestoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 20.) Schnitt: Vordera. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 35-40.



Nr. 20. Schosstaille aus grauem Sergestoff. Rückansicht. (Zu Nr. 19.) Schnitt: Vordera. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 35-40.



Nr. 18. Mantelet für ältere Damen. Rückansicht. (Zu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31-34.

touren in 2 auf einander folgenden Touren die 1. und die letzte M. der Tour statt rechts links gestrickt werden. Um die Form des Beinkleides zu erzielen, hat man von der 43. Tour ab bis zur 109. Tour einschließl. zu beiden Seiten der Naht, nach je 5 Zwischen Touren je 1 M. zuzunehmen und zwar strickt man dazu je aus der 3. M. hinter und vor derselben 1 L., 1 R. Außerdem hat man für den Keil von der 114. Tour ab in jeder zweitfolgenden Tour bis zur 134. Tour einschließl. zu beiden Seiten der Naht 1 M. zuzunehmen und zwar in der 1. dieser Zunehmetouren je aus der 3. M. hinter und vor der Naht, in jeder folgenden Zunehmetour aus der je am Außenrande des Keils

befindlichen M. des letzten Zunehmetouren der 134. Tour muß demnach der Keil 28 M. breit sein, welche man in 36. Tour absetzt. Auf sämtlichen andern M. strickt man alsdann hin- und rückwärtig jede Hälfte des Beinkleides in noch weiteren, auf der rechten Seite rechts erscheinenden 118 Touren fertig, wobei man jedoch in jeder zweitfolgenden Tour die ersten 3 und die letzten 3 M. der Tour so zu stricken hat, daß die Naht auf der rechten Seite links erscheinen. Zur Erzielung der Form hat man am äußeren Seitenrande zuzunehmen und am oberen Rande abzunehmen. Das Beinkleid ist für die linke Hälfte des

Beinkleides beim Beginn jeder fünftfolgenden Tour, von der 139. Tour ab 14mal. Hierzu hat man aus der 5. M. stets 1 M. zuzunehmen, außerdem noch einmal nach 7 Zwischen Touren. Um den oberen schrägen Rand des Beinkleides zu bilden, hat man die letzten 32 Touren nach Erforderniß zu verkürzen, und zwar hat man die erste dieser 32 Touren vom vorderen Rande aus um 17 M., und jede zweitfolgende dieser 32 Touren je um 9 M. zu verkürzen, indem man die M. absetzt. Die andere Hälfte des Beinkleides wird in gleicher Weise ausgeführt, nur wird das Zu- und Abnehmen in entgegengesetzter Richtung gearbeitet. Die vollendeten Hälften verbindet man

in der vorderen Mitte 11 Cent. lang vom oberen Rande aus. Schließlich wird das Beinkleid mit einem Gurt versehen.

Nr. 11-16. Anzüge für Mädchen von 2-16 Jahren und Kleid für Damen.

Nr. 11. Anzug für Mädchen von 4-6 Jahren. Das Kleid aus hellblauem Kaschmir besteht in Rock und Schößtalle und ist mit in

Nr. 17. Mantelet für ältere Damen. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. V, Fig. 31-34.

Nr. 21. Paletot auswarzem Kaschmir.



Nr. 22. Anzug aus brauner Popeline. (Hierzu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 23. Kleid aus schwarzem Grosgrain. Rückansicht. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-11.

Nr. 24. Anzug für Mädchen von 8-10 Jahren. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 25. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Velourstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12-22.

Nr. 26. Kleid aus carrirtem Plaidstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 27.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. III, Fig. 23-27.

Nr. 27. Kleid aus carrirtem und einfarbigem Wollenreps. (Hierzu Nr. 28.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 28. Kleid aus schwarzem Grosgrain. Rückansicht. (Zu Nr. 23.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-11.

Nr. 29. Kleid aus schiefergrauem Grosgrain. (Hierzu Nr. 30.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 30. Kleid aus stahlblauem Sergestoff. (Hierzu Nr. 31.) Schnitt und Beschr.: Vordera. d. Suppl.

Nr. 22-30. Anzüge für Damen und Kinder.

Falten gereihten Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit weißer Spitze garnirt. Unterärmel von gefaltetem Mull; Halskette von blauen Perlen.

Nr. 12. Anzug für Mädchen von 11—13 Jahren. Das Kleid aus schiefergrauer Popeline besteht in Rock, Tunika und Schoßtaile. Ersterer ist mit Frisuren von gleichem Stoff garnirt, letztere sind mit Röllchen und Knöpfen von hellerem Grosgrain und mit grauwollener Guipüre Spitze verziert. Um den Hals ein Sammetband mit Medaillon; Haarschleife von rothem Grosgrainband.

Nr. 13. Kleid aus schwarzem Taffet; die Aermel desselben sind mit einer Puffe und mit einer Bliffesfrisur von gleichem Stoff ausgestattet. Fraise und Unterärmel aus gefaltetem Crêpe-lisse.

Nr. 14. Anzug für Mädchen von 8—10 Jahren. Das Kleid aus modisfarbener Beige ist mit Frisuren von gleichem Stoff, sowie mit Blenden von braunem Sammet verziert. Fraise und Unterärmel von gefaltetem Mull. Im Haar eine Schleife von braunem Sammetband.

Nr. 15. Anzug für Mädchen von 2—4 Jahren. Dieses Kleid aus weißem Rajshmir ist mit Rüschen und Blenden von blauem Taffet ausgestattet. Rüsches Hemdchen und Puffärmel von weißem Batist. Blaue Schleife im Haar.

Nr. 16. Anzug für Mädchen von 14—16 Jahren. Der Rock dieses Kleides aus dunkelblauem Sergestoff ist mit einer Bordüre von weißer Wollentze und kleinen Knöpfen garnirt. Die Schoßtaile ist mit gleichen Knöpfen ausgestattet und mit Wollentze eingefast. Fraise und Unterärmel von gefaltetem Mull.

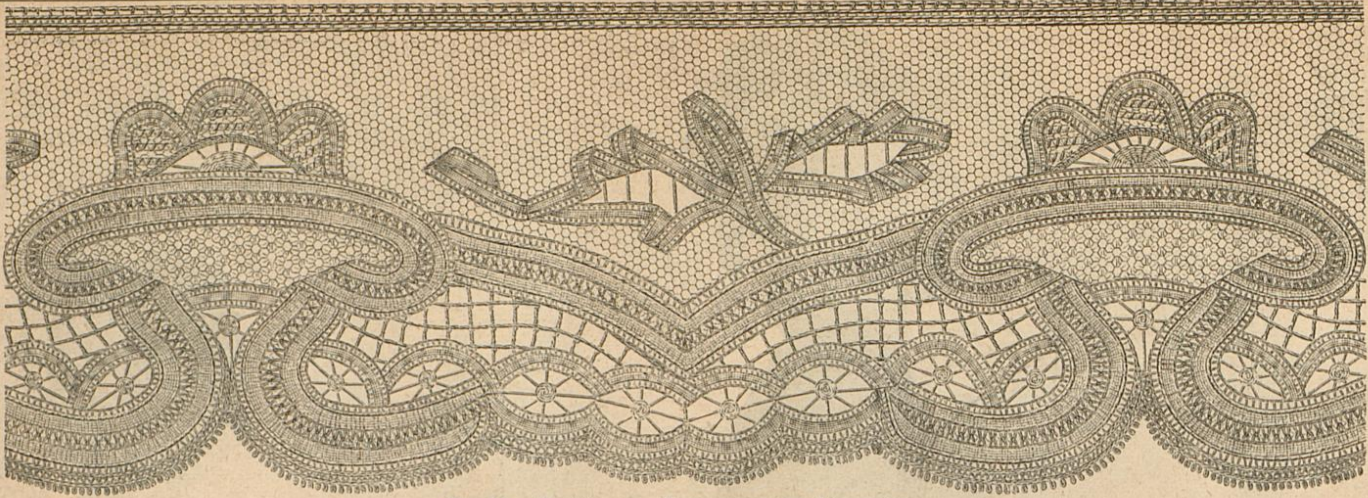
[32,952]

Nr. 35. Fächer in Form eines Dolches. Geöffnet und geschlossen.

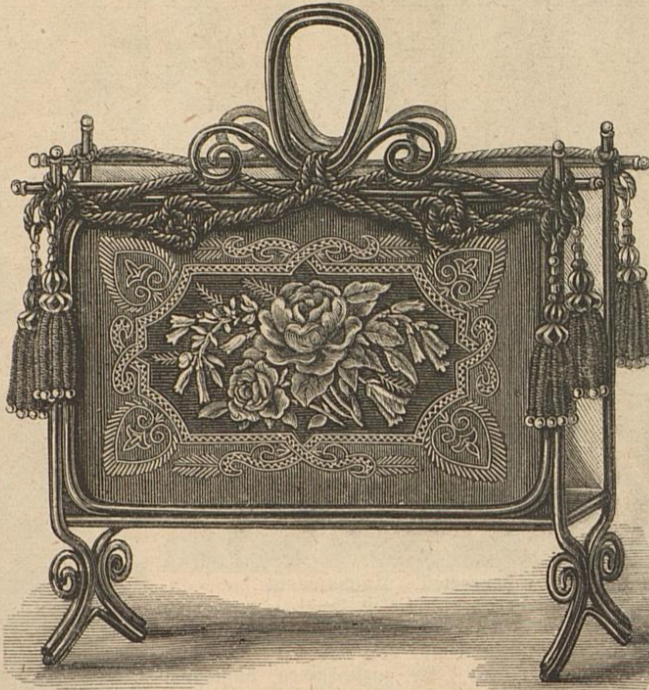
Nr. 19 und 20. Schoßtaile aus grauem Sergestoff.

Schnitt: Vorder- u. Suppl., Nr. VI, Fig. 35—40.

Diese Schoßtaile aus hellgrauem Sergestoff ist mit Revers und Passepoil von gleichem Stoff in dunklerer Nuance sowie mit Grosgrainband garnirt. Zur Anfertigung der Taille schneidet man aus Oberstoff und feinem Shirting als Futter nach Fig. 35 und 36 je zwei Theile, nach Fig. 37 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen. Den Kragen sowie die Revers stellt man aus Sergestoff, Gazeeinlage und Taffetfutter nach Fig. 38 und 40 her; den Schnitt der Aermel gibt Fig. 39. Nachdem den Vordertheilen die Brustfalten eingenäht sind, verbindet man sie mit den



Nr. 31. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.



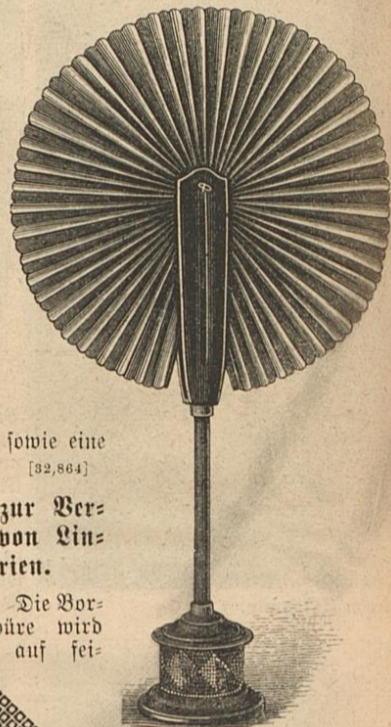
Nr. 32. Notenständer. Cretonne-Application und point-russe-Stickerei. (Hierzu Nr. 33 und 34.)
Dessin: Rück- u. Suppl., Nr. XV, Fig. 81.

Sergestoff auf der Rückseite gegen. Die Kragentheile werden von 74 bis 75 zusammengeätzt; dann umgibt man den Kragen am oberen Rande mit Passepoil und verbindet ihn von 75 bis 76 mit der Taille. Den mit Futter versehenen Aermel näht man von 77 bis 78 und von 79 bis 80 zusammen und verbindet ihn nach den gleichen Ziffern und Zeichen mit dem Revers; denselben hat man zuvor, je Kreuz auf Punkt befestigend, in Falten zu ordnen. Schließlich verziert man den Revers in der Weise der Abbildung mit grauem Grosgrainband und fügt den Aermel, mit 80 an 80 des Vordertheils treffend, in das mit Passepoil umgebene Aermelloch.

[32,7574, 58b]

Nr. 21. Paletot aus schwarzem Rajshmir.

Dieser Paletot aus schwarzem Rajshmir ist mit Taffetfutter und Gazeeinlage versehen. Seine Garnitur bilden Grosgrainblenden, eine Verschnürung von schwarzer Seidenschur, sowie eine



[32,864]

Nr. 31. Bordüre zur Verzierung von Lingerien.

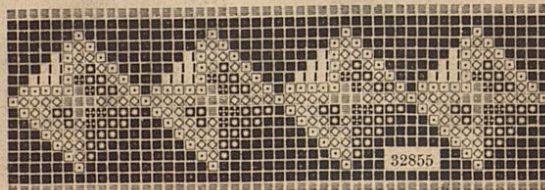
Die Bordüre wird auf fei-

Nr. 36. Lichtschirm. (Hierzu Nr. 37)

nem Brüsseler Tüll gearbeitet und mit point-lace-Band von verschiedener Breite, sowie mit verschiedenen Spitzenstichen aus feinem Zwirn verziert. Zur Herstellung der Bordüre überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet den Tüll, sowie den Contouren folgend die point-lace-Bänder auf, welche man der Abbildung entsprechend in den Rundungen in Falten reihen und in den Ecken umlegen muß. Das breitere, in zweifachen Reihen aufgesetzte point-lace-Band wird an den durchbrochenen Rändern mit feinem Zwirn verbunden. Die Mädchen, sowie die verschiedenen Spitzenstiche führt man mit feinem Zwirn aus. Alsdann schneidet man der Abbildung entsprechend den Tüll fort. Die Bogen des Außenrandes



Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), □ zweites, ■ drittes, □ viertes - fünftes (hellstes) Graubraun (letzteres Seide), □ Dunkelgrün.
Nr. 38. Ecke zu einem Rückenkissen. Kreuzstichstickerei.



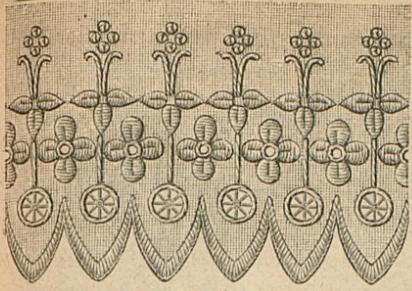
Erklärung der Zeichen: ■ Braun, ■ Gold, ■ erstes (dunkelstes), □ zweites (hellstes) Grün, □ Kristall, □ Milch, 1 Kreide.
Nr. 37. Perlen-Bordüre zum Lichtschirm Nr. 36.



Nr. 33. Detail zum Notenständer Nr. 32.



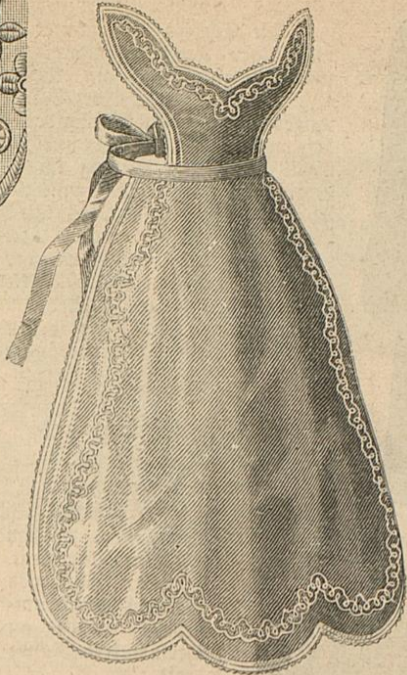
Nr. 34. Ausführung der Cretonne-Arbeit zum Notenständer Nr. 32.



Nr. 39. Bordüre in Weissstickerei.



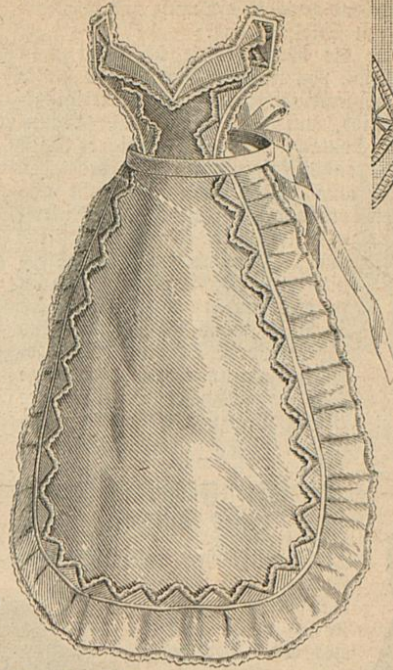
Nr. 42. Jacke für Knaben von 5—7 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 41 und 43.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 74—80.



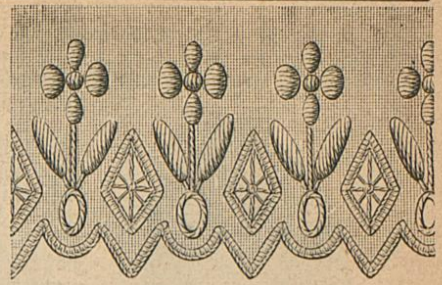
Nr. 44. Schürze aus grauer Leinwand. Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 41 und 42.



Nr. 41. Beinkleid und Weste für Knaben von 5—7 Jahren. (Hierzu Nr. 42 und 43.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 69—73.



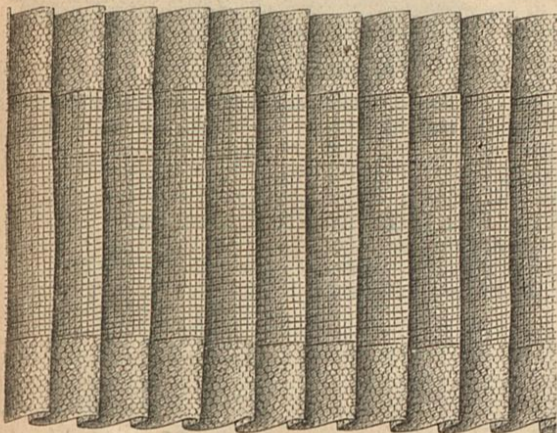
Nr. 45. Schürze aus weissem Shirting. Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 43 und 44.



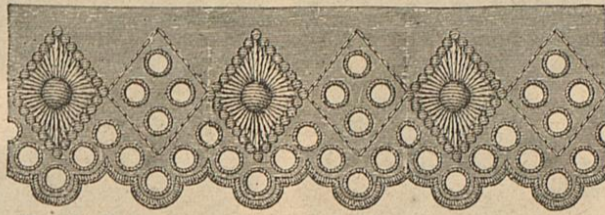
Nr. 40. Bordüre in Weissstickerei.



Nr. 43. Jacke für Knaben von 5—7 Jahren. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 41 und 42.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 74—80.



Nr. 47. Garnitur zur Verzierung von Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten.



Nr. 46. Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen und dergl.

umgeben gewebte Picots; am oberen Rande ist die Bordüre mit schmalem point-lace-Band begrenzt. [82,507]

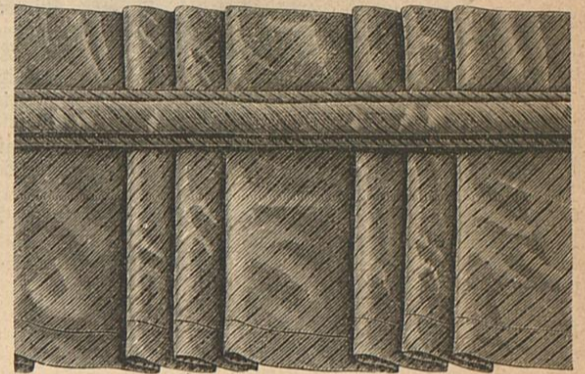
Nr. 32—34. Notenspänder.

Cretonne-Application und point-russe-Stickerei.

Dessin: Rückes. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 81.

Das Gestell des Ständers ist aus schwarzpolirten Rohrstäben, deren Enden Perlmutternköpfe zieren, zusammengeheftet und mit einem Boden sowie mit Wänden aus Carton versehen. Die Höhe des Ständers einschließlich der Bügel beträgt 44 Cent. Der Boden misst 8 Cent. in der Breite, 32 Cent. in der Länge, die Vorder- und Rückwand sind je 22 Cent. breit und 32 Cent. lang; letztere sind mit schwarzem Atlas bekleidet und mit Cretonne-Application sowie mit einer im point-russe gestickten Bordüre verziert. Obgleich die Anwendung ausgeschchnittener Dessins aus Cretonne (Möbelstoffen) als Stickerei-Imitation uns seit längerer Zeit bekannt war, glaubten wir der uns vorliegenden Fülle kunstvoller Stickereien den Vorzug geben zu müssen, weil erstere vom künstlerischen Standpunkt aus keinen Anspruch auf Schönheit machen darf. Vielfachen Anfragen unserer Abonnentinnen Folge leistend, haben wir uns entschlossen, auch diese einfache Arbeit in unsere Spalten aufzunehmen und eine Anleitung zur Ausführung derselben zu geben.

Die Stickerei des Notenspänders Abb. Nr. 32 zeigt einen aus Cretonne-Blumen arrangierten Strauß. Die Abb. Nr. 33 und 34 veranschaulichen einzelne Zweige in Originalgröße, deren Zusammenfügung dem Geschmack überlassen bleibt. Während Abb. Nr. 33 den bereits vollendeten Glockenblumenzweig zeigt, bringt Abb. Nr. 34 die Ausführung der Arbeit zur Anschauung. Man schneidet hierzu aus Cretonne Blumen und Blätter, welche durch gefällige Zeichnung und schöne Farben sich auszeichnen, mit einer feinen Scheere aus, ordnet sie auf einem Fond aus schwarzem Atlas zu einem Strauß und befestigt sie mit einzelnen losen Stichen



Nr. 48. Garnitur zur Verzierung von Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten.



Nr. 49. Anzug aus Grosgrain, Tüll und Spitze. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 50.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 60—62.



Nr. 50. Anzug aus Grosgrain, Tüll und Spitze. Rückansicht. (Zu Nr. 49.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 60—62.

auf dem Stoff. Alsdann umrandet man die einzelnen Blumen, Blätter und Stiele theils im Stiel-, theils im Languettenstich mit feiner Seide, deren Farbe der Cretonne-Application entsprechend gewählt sein muß, und führt die Andern im Stielstich aus.

Für die Randbordüre überträgt man das Dessin, von welchem Fig. 81 des heutigen Supplements einen Theil in Originalgröße gibt, auf den Stoff, näht braunseidene Soutache mit gleichfarbiger Seide den Contouren folgend auf und deckt den Zwischenraum durch eine Kreuznaht aus brauner Cordonneseide; die übrige Stickerei wird im point-russe, im Ketten- und im gewundenen Languettenstich mit gleichfarbiger Seide in zwei Nuancen ausgeführt. In der Vorderwand des Ständers sind schwarzseidene Schnüre sowie Chemiseknästen angebracht. Derartige Ständer sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. Nr. 129, vorrätig. [33,057a. 55b. 59*]

Nr. 35. Fächer in Form eines Dolches.

Der Fächer ruht in einem Futteral aus Zuchtenleder, welches die Form eines Dolches hat. Der aus rothem gefaltetem Seidenstoff bestehende Fächer ist mit schwarzem Gummiband an dem Griff des Dolches befestigt; er entfaltet sich beim Herausziehen

Nr. 52. Kleid aus einfarbigem und carrirtem Veloursstoff. Rückansicht.

(Zu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 12-22. des letzteren aus der Scheide; an derselben ist ein Bronzeflecken angebracht, welches mit einem Haken versehen ist, der beim Tragen am Gürtel befestigt wird. Derartige Fächer sind in Mode-Bazar von Gerson und Co. in Berlin vorrätig. [33,210]

Nr. 36 und 37. Lichtschirm.

Der Fuß des Lichtschirms aus schwarz polirtem Holz ist mit einer Perlenbordüre verziert, welche dem Dessin Abb. 37 entsprechend auf Canevas mit Perlen ausgeführt wird. In der Mitte des Fußes ist ein mit Zuchtenleder bekleideter 12 Cent. hoher Holzstab angebracht, auf dessen Spitze ein 15 Cent. hoher Halter aus schwarz polirtem Holz befestigt ist, der innen ausgehöhlt und in der Mitte mit einem Einschnitt versehen, zur Aufnahme eines Lichtschirms aus gefaltetem grünem Seidenstoff dient; letzterer kann vermöge eines kleinen beweglichen Metallschiebers nach Belieben ausgebreitet oder eingeschoben werden. Derartige Lichtschirme sind bei C. A. König, Berlin, Jägerstraße Nr. 23, vorrätig. [33,170*]

Nr. 38. Ecke zu einem Rückentissen.

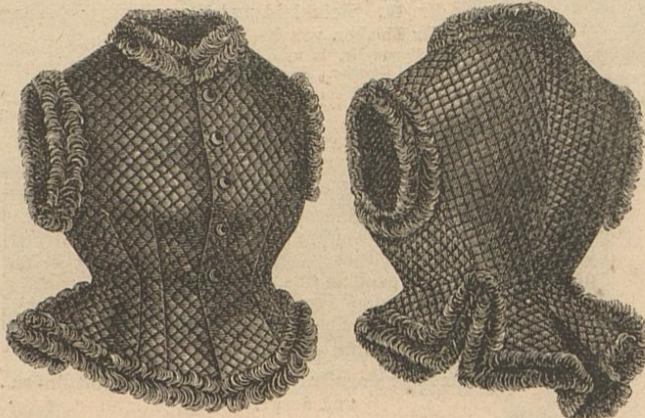
Kreuzstich-Stickerei. Diese Ecke eignet sich zur Verzierung von Rückentissen; sie wird auf mittelstarkem Canevas mit Zephyrwohle und Filoseide in den in der Zeichenerklärung angegebenen Farben ausgeführt. [30,343]

Nr. 39 und 40. Bordüren.

Weißstickerei. Die Bordüren eignen sich zur Verzierung aller Arten Lingerien; sie werden auf Mull, Batist oder feiner Leinwand im Platt-, Stepp-, Stiel- und Knötchenstich gearbeitet und am Außenrande mit Languettenbogen begrenzt; unterhalb der Rädchen, welche man mit feinem Zwirn arbeitet, wird der Stoff fortgeschritten. [29,907. 32,926. 33,203]



Nr. 51. Paletot für Knaben von 11-13 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 63-68.



Nr. 54 und 55. Jacke ohne Aermel mit Federnbesatz. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 28-30

Nr. 44. Schürze aus grauer Leinwand.

Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 41 und 42.

Die Schürze aus grauer Leinwand ist mit einer Kettenstickerei von weißem Garn verziert und am Außenrande mit 1 1/2 Cent. breiter weißer Baumwollenborte umgeben. Zur Anfertigung derselben schneidet man nach Fig. 41 und 42 je einen Theil der Mitte entlang im Ganzen und verziert sie nach Abbildung und theilweiser Vorzeichnung auf Fig. 41 mit der Kettenstickerei. Dann umgibt man die Schürze wie den Lag mit der Borte und verbindet beide Theile durch einen 2 1/2 Cent. breiten, 58 Cent. weiten Gurt, an dessen Quersenden man die Bindebänder befestigt. [33,112*]

Nr. 45. Schürze aus weißem Shirting.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 43 und 44.

Diese Schürze aus weißem Shirting ist mit einer 5 1/2 Cent. breiten Frisur von gleichem Stoff umgeben, welche an ihrem unteren Rande mit 1 1/2 Cent. breiter Spitze begrenzt ist. Außerdem ist die Schürze mit Backen aus Batist mit eingewebten Falten verziert, welche mit gleicher Spitze umgeben sind. Den Anjaß der Backen wie der Frisur deckt ein 3/4 Cent. breiter aufgesteppter Shirtingstrangstreifen. Der Lag ist am Außenrande mit Spitze umgeben und der Schürze entsprechend mit Patten garnirt. Den Schnitt der Schürze wie des Lages geben Fig. 43 und 44. Beide Theile werden durch einen 1 1/2 Cent. breiten Gürtel verbunden, welcher mit Bindebändern versehen wird. Diese Schürzen sind dem Magazin von Wilhelm Herbig in Leipzig entnommen. [33,127*]



Nr. 53. Kleid aus carrirtem Plaidstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 26.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 23-27.

Die Bordüre wird aus grauer Leinwand mit grauem Garn im Platt-, Stepp- und Stielstich ausgeführt und am Außenrande mit Languettenbogen begrenzt.

Nr. 46. Bordüre zur Garnitur von Garderobegegenständen und dergl.

Die Garnitur Abb. Nr. 46 besteht aus weißer Seidenorga, welche in gerader Fadenlage geschnitten, zu beiden Seiten mit einem Saum sowie mit weißer Streifenkante begrenzt und hieran der Abbildung entsprechend in Plisseealten geordnet ist.

Nr. 47 und 48. Garnituren zur Verzierung von Ball-, Gesellschafts- und Promenaden-Toiletten.

Für die Garnitur Abb. Nr. 47 schneidet man den Stoff in gerader Fadenlage, legt ihn am oberen und unteren Rande nach der Rückseite um und ordnet ihn in abwechselnder Folge je in 3 Plisseealten die ein gleich großer Zwischenraum ohne Falten trennt. Der obere Theil der Garnitur ist mit Doppelfalten aus gleichem Stoff versehen. [33,072. 73]

Notiz.

Wir bringen in unserer nächsten Arbeitsnummer an Garderobegegenständen: Winteranzüge, Mäntel und Paletots, Jacken ohne Aermel aus Pelz, Fichu, Halstränge, Capoten, Schürzen, Kinderschürzen. — Außerdem eine besonders reiche Auswahl von Handarbeiten, als: Fußsäcke mit Stickerei, Mappe für Brief-Conten, Handtuchhalter, Arbeitstische, Federständer, Rückentissen, Garbenteller, Nadelbuch, Tabakbehälter, gesticktes Strumpfband, gestickte Tücher, Nadelstiche, Perlen-Gestirte Kragen, Arabattens-Ente, Filz-Gardinen, verschiedene Bordüren u. s. w.

Druckfehler.

Auf Seite 268, Zeile 8 von oben (zu Abb. Nr. 34, Krage für Kinder), lies 1. bis 6. Tour statt 1. bis 8. Tour.



Nr. 56. Morgenkleid aus drap-relief. Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 58-59.

Nr. 57. Anzug aus Sammet und Matelassé-Stoff. Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.